

Medieninformation

33/2021

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Ihre Ansprechpartnerin
Diana RothDurchwahl
Telefon +49 3578 33-1910
Telefax +49 3578 33-1999presse@statistik.sachsen.de

Kamenz, 31. März 2021

2020 geringes Plus bei den Pro-Kopf-Verdiensten der Arbeitnehmer/-innen mit Arbeitsort in Sachsen

Arbeitnehmer/-innen in Sachsen verdienten 2020 brutto, also vor Abzug der Lohnsteuer und Sozialbeiträge, im Durchschnitt 32 386 Euro und damit rund 300 Euro bzw. 0,9 Prozent mehr als im Vorjahr (Deutschland -0,1 Prozent). Der sächsische Durchschnittsverdienst entsprach aktuell knapp 88 Prozent des gesamtdeutschen Wertes. In einigen Wirtschaftsbereichen wirkte sich die Corona-Pandemie besonders auf die Verdienste aus. Dabei ist zu berücksichtigen, dass das Kurzarbeitergeld laut Definition nicht zu den Arbeitseinkommen zählt. Die größten Verdienstverluste 2020 in Sachsen mussten die Arbeitnehmer/-innen im Verarbeitenden Gewerbe hinnehmen. Der Pro-Kopf-Verdienst sank um 1 151 Euro bzw. 3,2 Prozent auf 35 082 Euro. Im Gegensatz dazu stiegen die Bruttolöhne und -gehälter je Person im Baugewerbe um 945 Euro oder 2,9 Prozent auf 33 066 Euro. Innerhalb des Dienstleistungssektors verringerte sich 2020 nur der Pro-Kopf-Verdienst im Bereich Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation (-47 Euro oder -0,2 Prozent) und betrug 27 986 Euro. Die Verdienste im Bereich Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit legten um 1 268 Euro bzw. 3,8 Prozent zu (34 799 Euro). Der Pro-Kopf-Wert im Bereich Grundstücks- und Wohnungswesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister stieg um 213 Euro oder 0,7 Prozent (30 094 Euro). Den Spitzenverdienst in Sachsen erzielte man auch 2020 im Produzierenden Gewerbe ohne Baugewerbe mit 35 849 Euro pro Kopf (siehe Tabellen). Die niedrigsten Pro-Kopf-Verdienste wurden nahezu unverändert in der Land- und Forstwirtschaft mit 21 458 Euro erreicht.

2020 wurden Bruttolöhne und -gehälter in Höhe von 60,1 Milliarden Euro an die Arbeitnehmer/-innen in Sachsen gezahlt, knapp vier Prozent aller gesamtdeutschen Bruttolöhne und -gehälter. In Sachsen veränderte sich diese Summe gegenüber 2019 kaum, für Deutschland gab es einen Rückgang um 0,9 Prozent. Der Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“ publiziert die Bruttolöhne und -gehälter als Teil der Arbeitnehmerentgelte.

Auskunft erteilt: Leonore Hesse, Tel.: 03578 33-3410

Daten sind für Sachsen sowie für alle Länder und Deutschland erhältlich.

Weitergehende Veröffentlichungen im Internet unter

<https://www.statistik.sachsen.de/html/arbeitnehmerentgelt.html> und

<http://www.statistikportal.de/de/vqrdl>

Statistisches Landesamt
des Freistaates Sachsen
Macherstraße 63
01917 Kamenzwww.statistik.sachsen.deAuskunftsdienst
Telefon +49 3578 33-1913
Telefax +49 3578 33-1921
info@statistik.sachsen.deBestellung von Publikationen
Telefon +49 3578 33-1245
vertrieb@statistik.sachsen.de* Informationen zum Zugang für
verschlüsselte / signierte E-Mails /
elektronische Dokumente sowie De-Mail
unter
www.statistik.sachsen.de/html/kontakt.htmlInformationen nach DSGVO unter
www.stla.sachsen.de/datenschutz.html

Abb. 1 Bruttolöhne und -gehälter je Arbeitnehmer/-in 2020 nach Ländern

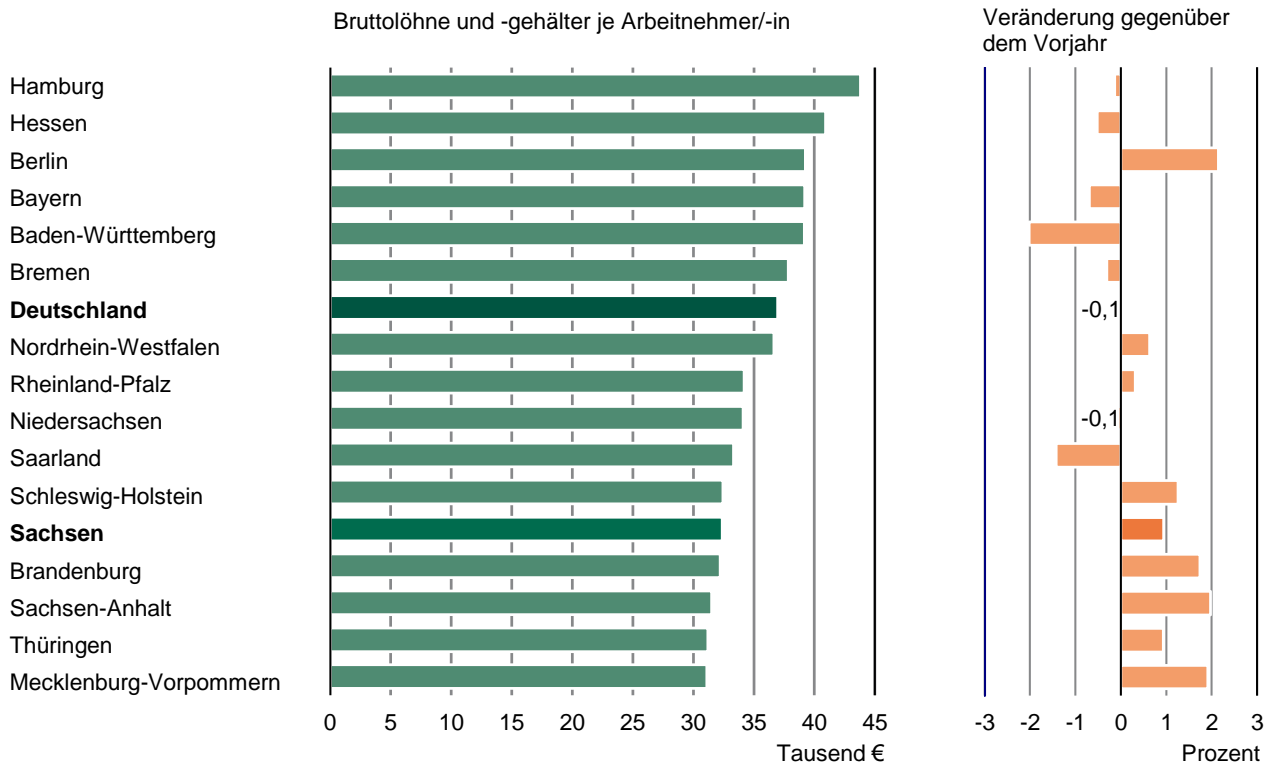
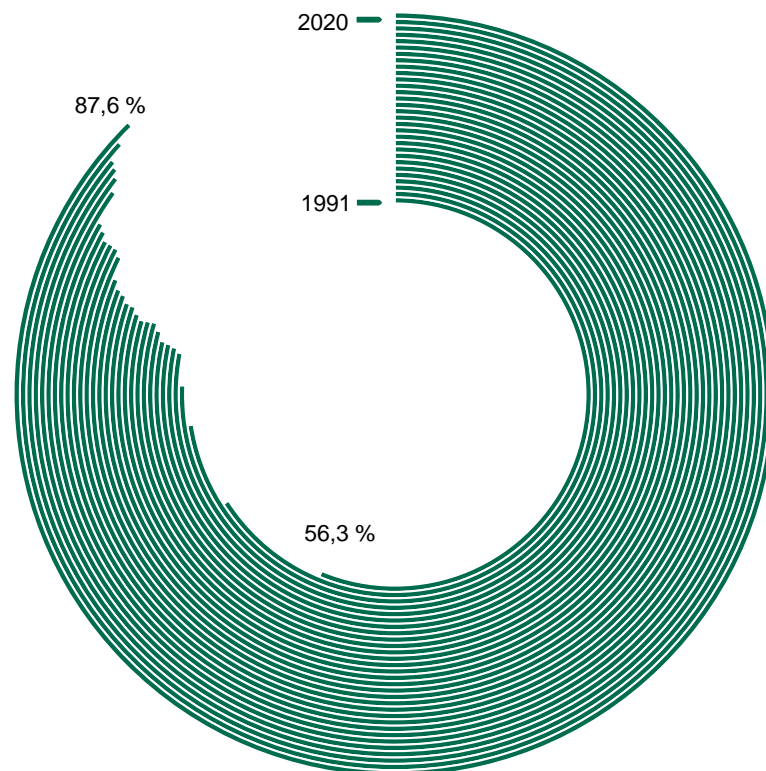


Abb. 2 Verdienstniveau (Bruttolöhne und -gehälter je Arbeitnehmer/-in) im Freistaat Sachsen im Vergleich zu Deutschland 1991 bis 2020



Berechnungsstand: August 2020; Jahr 2020 - Februar 2021 (VGR des Bundes)

Tab. 1 Bruttolöhne und -gehälter insgesamt und je Arbeitnehmer/-in 2020 nach Ländern

Land	Bruttolöhne und -gehälter				Bruttolöhne und -gehälter je Arbeitnehmer/-in			
	absolut	Veränderung gegenüber		Anteil an Deutschland	absolut	Veränderung gegenüber		Deutschland = 100
		dem Vorjahr	2010			dem Vorjahr	2010	
	Mill. €	%		€	%		Messzahl	
Baden-Württemberg	226 270	-2,9	41,7	15,0	39 182	-2,0	25,8	106,0
Bayern	270 939	-1,4	48,4	18,0	39 190	-0,7	27,6	106,0
Berlin	71 636	2,2	69,2	4,8	39 243	2,2	35,2	106,2
Brandenburg	32 025	1,0	42,1	2,1	32 201	1,7	34,9	87,1
Bremen	15 315	-1,3	38,1	1,0	37 843	-0,3	25,9	102,4
Hamburg	51 387	-0,4	47,4	3,4	43 805	-0,1	27,7	118,5
Hessen	130 537	-1,4	39,0	8,7	40 913	-0,5	23,5	110,7
Mecklenburg-Vorpommern	21 216	0,8	41,9	1,4	31 123	1,9	38,3	84,2
Niedersachsen	128 282	-0,8	44,8	8,5	34 098	-0,1	28,7	92,3
Nordrhein-Westfalen	321 437	-0,2	40,9	21,3	36 657	0,6	27,3	99,2
Rheinland-Pfalz	62 869	-0,8	37,6	4,2	34 200	0,3	26,5	92,5
Saarland	16 090	-3,4	23,6	1,1	33 330	-1,4	21,4	90,2
Sachsen	60 108	0,1	45,3	4,0	32 386	0,9	36,3	87,6
Sachsen-Anhalt	28 715	0,8	34,6	1,9	31 507	2,0	37,4	85,3
Schleswig-Holstein	41 389	0,6	41,9	2,7	32 448	1,3	27,7	87,8
Thüringen	29 026	-0,8	36,5	1,9	31 184	0,9	35,7	84,4
Deutschland	1 507 241	-0,9	43,5	100	36 957	-0,1	28,5	100
Alte Länder mit Berlin	1 336 152	-1,0	43,8	88,6	37 734	-0,2	27,2	102,1
Alte Länder ohne Berlin	1 264 516	-1,2	42,6	83,9	37 652	-0,4	26,8	101,9
Neue Länder mit Berlin	242 725	0,8	48,2	16,1	33 713	1,7	37,1	91,2
Neue Länder ohne Berlin	171 089	0,3	40,9	11,4	31 834	1,4	36,4	86,1

Tab. 2 Bruttolöhne und -gehälter insgesamt und je Arbeitnehmer/-in im Freistaat Sachsen 2020 nach Wirtschaftsbereichen¹⁾

Wirtschaftsgliederung	Bruttolöhne und -gehälter				Bruttolöhne und -gehälter je Arbeitnehmer/-in			
	absolut	Veränderung gegenüber		Anteil an Sachsen	absolut	Veränderung gegenüber		Sachsen = 100
		dem Vorjahr	2010			dem Vorjahr	2010	
	Mill. €	%		€	%		Messzahl	
Insgesamt	60 108	0,1	45,3	100	32 386	0,9	36,3	100
davon								
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	488	-1,8	10,9	0,8	21 458	0,3	25,0	66,3
Produzierendes Gewerbe								
ohne Baugewerbe	13 280	-4,9	43,3	22,1	35 849	-2,7	28,8	110,7
darunter								
Verarbeitendes Gewerbe	11 894	-5,5	46,1	19,8	35 082	-3,2	29,4	108,3
Baugewerbe	4 056	3,1	28,2	6,7	33 066	2,9	27,5	102,1
Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	12 408	-0,9	49,8	20,6	27 986	-0,2	37,9	86,4
Grundstücks- und Wohnungswesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister	8 507	-1,9	45,1	14,2	30 094	0,7	41,9	92,9
Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit	21 368	4,4	48,9	35,5	34 799	3,8	39,5	107,5

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)
Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen
Berechnungsstand: Februar 2021 (VGR des Bundes)